

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zeitungsm-Werke
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Bundesblatt
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 31.

Mittwoch, 7. Februar 1894, Abends.

47. Jahrg.

Einzelne Ausgaben dieses Tagesblattes geben Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Abreise-Kasse für die Nummer des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Göntheit.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Verordnung,

die Beiträge der Besitzer von Kindern und Pferden zur Deckung der im Jahre 1893 aus der Staatsfalle bestrittenen Verläge an Seuchen pp. Entschädigungen betr.

Nach der im Monate December vorigen Jahres vorgenommenen Aufzeichnung der im Lande vorhandenen Kinder und Pferde ist zur Erstattung der im Jahre 1893 vertrageweise aus der Staatsfalle bestrittenen Beiträge, die an Entschädigungen nach dem Reichsgesetz vom 23. Juni 1880 für die wegen Seuchen auf polizeiliche Anordnung getöteten und für die nach solcher Anordnung an der Seuche gefallene Thiere bez. nach den Gesetzen vom 22. Februar 1884 und vom 17. März 1886 für die an den Folgen der Impfung der Pferde umgestandenen oder wegen dieser Folgen zu schlachten gewesenen Kinder oder für die in Folge von Wildbrand gefallenen oder getöteten Kinder, zu gewähren gewesen, beziehentlich an Verwaltungskosten erwachsen sind, auf jedes der aufgezeichneten

- a) Kinder ein Jahresbeitrag von elf Pfennigen,
- b) Pferde ein Jahresbeitrag von drei Pfennigen,

zu erheben.

Indem Solches nach Maßgabe der Bestimmungen in § 4 der Verordnung vom 4. März 1881 — Gesetz- und Verordnungsblatt von 1881 Seite 13 — und der Verordnungen vom 22. Februar 1884 und vom 17. März 1886 — Gesetz- und Verordnungsblatt von 1884 Seite 62 und von 1886 Seite 64 — durch bekannt gemacht wird, werden die zur Einhebung der berechneten Jahresbeiträge beauftragten Polizeibehörden (Stadtrath, Bürgermeister, Gemeindeworstände) hiermit angewiesen, auf Grund der aus den Kreishauptmannschaften, beziehlich Amtshauptmannschaften abgestempelt an sie zurückgelangten Verzeichnisse die oben ausge-

schriebenen Jahresbeiträge von den betreffenden Kindvieh- und Pferdebesitzern unverzüglich einzubehalten und bis längstens den 1. April dieses Jahres unter Beifüllung der Verzeichnisse an die Kreishauptmannschaften beziehlich Amtshauptmannschaften einzuzahlen.

Dresden, am 30. Januar 1894.

Ministerium des Inneren.

v. Weißh.

Sorge.

Vom Königlichen Finanzministerium ist dem Rendanten beim Königlichen Amtsgerichte Riesa, Herrn Sekretär Theodor Ludwig Thost, die Verwaltung der dafälligen Ortsstempelkasse übertragen worden.

Dresden, am 2. Februar 1894.

Königlicher Kreissteuerath daselbst.

Thost.

Im Saale des Hotels zum „Kronprinz“ hier sollen

Sonnabend, den 10. Februar 1894,

von Vormittag 9 Uhr an.

2 große Waarentruhen, 1 Nähmaschine für Schuhmacher, 1 Kommode mit Aufzug, 1 Schreibsekretär, 1 Schreibtisch, 1 Ladentisch, eine große Anzahl Herren-, Damen- und Kinderstiefel sowie Herren- und Damenstiefel und Pantoffel von Leder und Filz gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 3. Februar 1894.

Der Ger.-Bollz. des Königl. Amtsger.

Seit. Eidam.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die tiefe Stille, die trotz der Reichstagsfragen in letzter Zeit die innere Lage kennzeichnete, wird nunmehr dem Sturm weichen, den die soeben erfolgte Veröffentlichung des Bollards zum deutsch-russischen Handelsvertrag entfacht wird. Russland gewahrt in 116 Posten seines Tarifs Ermöglichungen, die zum Theil aber nur wenige Kopien betragen. Die Landwirtschaft hat im Ganzen nur Zugeständnisse zu verzeichnen, die dem Süden und Westen des Reichs zu Nutzen sind. Von landwirtschaftlicher Seite wird daher alle Kraft aufgeworfen werden, das Zustandekommen des Vertrags zu verhindern. Die Befürchtung des gesammten Vertragswertes durch die von den Souveränen beider Länder noch besonders zu erneuernden Bevölkerung ist noch nicht erfolgt, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß die Erledigung der für diesen Alt notwendigen Formalitäten nur noch wenige Tage in Anspruch nehmen wird. Die Dauer des Vertrags ist auf zehn Jahre vereinbart. — Bei dem parlamentarischen Wahl, das am Montag Abend 7 Uhr beim Reichskanzler stattfand, erschien der Kaiser schon kurz vor dieser Zeit und verweilte bis nach 11½ Uhr. Nach dem Wahl ließ sich der Kaiser mehrere Abgeordnete vorstellen und unterhielt sich längere Zeit mit ihnen; demnächst gruppierten sich um den Kaiser, welcher sich auf dem Sofa niederließ und den Staatssekretär von Stephan an seine Seite nahm, eine Anzahl von Abgeordneten, die in wechselnder Folge von dem Kaiser in das Gespräch gezogen wurden. Der Kaiser nahm, wie schon gestern unter den Telegrammen mitgetheilt, Veranlassung, sich in ernster und eingehender Weise über die wirtschaftliche und politische Bedeutung des russischen Handelsvertrages auszusprechen. Es schilderte die Folgen einer Ablehnung des Vertrages in lebhaften Farben und sprach die zuversichtliche Erwartung aus, daß der Patriotismus und das Verantwortungs-Bewußtsein es dem Reichstage verbieten müsse, den Vertrag abzulehnen. Die Fragen, welche mit dem Vertrage zusammenhängen, verlangten gebieterisch eine gläckliche Lösung, und der Reichstag werde sich ein unvergängliches Denkmal errichten und die dauernde Dankbarkeit des deutschen Volkes erwerben, wenn er, von reiner Vaterlandsliebe getragen, alle Bedenken gegen den Vertrag fallen lässe. Der Präsident des Reichstages, Herr von Levetzow, brachte die Auffassung der Konservativen gegenüber dem Handelsvertrage eingehend zur Geltung und hob die Bedenken und Beschränkungen der Partei nach allen Seiten hervor. Zum Schlusse setzte er sich dahin zusammen, daß der Patriotismus der Konservativen, auch wenn sie gegen den Handelsvertrag stimmen müßten, rein und makellos bleibe. Die Verabschiedung des Kaisers mit dem Fürsten Bismarck und die Frage des Nationaldenkmals sind bei dem Wahle nicht berührt worden.

Die „Nordd. Allg. Blz.“ veröffentlicht den Wortlaut eines Schreibens des Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe

v. Ploch an den Reichstagsabgeordneten Uhde, worin er legterer auf Grund einer Erklärung im „Krossener Wochenblatt“, daß er bezüglich seiner Stellung zum russischen Handelsvertrag keine bindende Erklärung abgeben könne, auffordert, sein Mandat niedergelegen oder sich gegen den Handelsvertrag zu erklären. Die „Nordd. Allg. Blz.“ sagt hinzu, sie enthalte sich jedes Kommentars zu diesem kaum qualifizierten Vorgehen.

Die „Staats-Blz.“ legt wiederholt Verwahrung dagegen ein, daß sich in der antisemitischen Bewegung Persönlichkeiten hervordrängen, oder der antisemitischen Partei an die Hochstühle gehängt werden, die von den berufenen Führern der Partei zurückgewiesen worden sind. Nach der Anklageschrift in der Strafsache gegen Rudolf Plack und Genossen wegen Bekämpfung des Finanzministers Dr. Winkel sei der Schriftsteller Rudolf Plack nicht weniger als fünf Mal wegen Unterschlagung und Urturhalschung mit Gefängnis, in einem Halle sogar mit sechs Monaten und einjährigem Cherverlust bestraft worden; ebenso stelle die Anklage fest, daß der Schriftsteller Ludwig Schweinhagen, genannt Schwennhagen, zweimal, einmal wegen Diebstahl mit einem Tage Gefängnis bestraft ist. Die „Staats-Blz.“ sagt hinzu: „Wer werden es künftig nicht mehr dulden, daß solche Burschen ihr falsches Spiel treiben und dadurch eine Bewegung in Beruf bringen, deren Beweggründe so edle, von Adagiums-treue und Vaterlandsliebe ausgehende sind, wie die antisemitischen. Deshalb Vorsicht und Säuberung! Unter den jetzigen Umständen ist das größte Unheil nicht nur angebracht, sondern geboten.“

Eine besondere Hervorhebung verdient der Umstand, daß sowohl der Vorsitzende, wie der Vertreter der Staatsanwaltschaft in dem hannoverschen Spieler- und Bucherprozeß in letzter Zeit befürwortet worden sind. Der Landgerichtsdirektor Heinroth ist zum Präfekten des Landgerichts Göttingen ernannt, während dem Gerichtsassessor Seel der Posten eines Staatsanwalts beim Landgericht Meiningen angeboten ist, welchen d. j. angenommen hat. Herr Heinroth ist unseres Wissens der an Jahren jüngste Landgerichtspräsident in Preußen.

Bei Reichstag. Der Reichstag setzte gestern die zweite Beratung des Staats fort. Bei dem Titel „Reichskommissariat für Auswanderungswesen“ spricht Abg. Bebel (Soc.) den Mädelentransport über Hamburg nach Russland. Die Staatsanwaltschaft habe das Einschreiten gegen dieses schändliche Treiben abgelehnt. Staatssekretär Dr. v. Boetticher erwidert, ihm seien die vorgebrachten Vorläufe unbekannt. Das Verhalten der Staatsanwaltschaft sei der gegenwärtigen Lage der Gesetzgebung nach vollkommen gerechtfertigt. Sollte die Gesetzgebung eine Lücke aufweisen, würden die Regierungen nicht anstreben, dieselbe auszufüllen. Abg. Hesse (nat.-lib.) regt die Einrichtung besonderer Auswanderungsbüros für Auswanderer an und wünscht neuerliche Begründung des Auswanderergesetzes. Staatssekretär Dr. v. Boetticher erwidert, das Gesetz sei wegen der starken

Befreiung des Reichstags nicht wieder vorgelegt. Abg. Hübner (cons.) regt die Einrichtung von Seemannsheimstätten und die Förderung der Mission unter den Seeleuten an. Staatssekretär Dr. v. Boetticher hebt hervor, daß jährlich 6000 Mark aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds bewilligt sind, die bereits außerordentlich segenreich gewirkt haben. Bei dem Titel „Kommission für Arbeiterstatistik“ fordert Abg. Bebel (soc.) eine Umfrage über Arbeitsdauer und Arbeiterwohnräume. Staatssekretär Dr. v. Boetticher erläutert, die Umfrage werde nicht viel helfen; es müßten nicht gesetzliche, sondern polizeiliche Bestimmungen treffen werden. Von Reichswegen werde sich bei der Verschiedenheit der Verhältnisse die Sache kaum regeln lassen; am besten geschehe dies durch örtliche oder Bezirkssverbündungen. Auf dem Gebiete des Verkehrsgegesetzes sei der Minister von Berlepsch bereits mit der Untersuchung über eine Verkürzung der Arbeitszeit beschäftigt, an deren günstigem Resultat er nicht zweifle. Bei dem Kapitel „Statistisches Amt“ bemängelt Abg. Schönau (soc.) das bisherige Verfahren bei der Aufnahme statistischer Daten über Arbeiterverhältnisse. Die bisherige Bevölkerungsstatistik gebe über die wirtschaftlichen Zustände keinen Aufschluß und sei daher durch eine Berufs- und Gewerbestatistik zu ergänzen. Auch seien gewisse Zweige der Landesstatistik auf die Reichsstatistik zu übernehmen. Abg. Hesse (nat.-lib.) unterstützt die legitime Forderung des Vorsitzenden. Staatssekretär Dr. v. Boetticher entgegnet, unsere Enquêtes hätten bis jetzt ein vollständiges Bild der bestehenden Zustände gegeben. Die Übernahme gewisser Landesstatistiken auf das Reich sei nur empfehlenswert, wenn dabei auch wirklich ein Reichsziel verfolgt werde. Die Berufsstatistik anlangend, so werde sich dieselbe am besten mit der nächstjährigen Volkszählung verbinden lassen, wobei vielleicht eine Vermehrung der Fragen zu erwarten wäre. Der Titel wird bewilligt. Bei dem Kapitel „Normal-Akkultus-Kommission“ entspinnt sich eine längere Debatte über die Einstellung technischer Hilfsbeamten in den Stat. Abg. Benzmann (fr. Bp.) führt aus, diese Beamten wüssten jetzt nicht, ob sie zu den subalternen oder höheren Beamten zählen. In ähnlichem Sinne sprechen die Abgeordneten Dr. Hamacher, Möller (nat.-lib.) und Dr. Förster (Antl.). Abg. Singer (soc.) tritt diesen Ausführungen entgegen. Staatssekretär Dr. v. Boetticher verzichtet nicht, invesieren die Beamten Grund zur Empfindlichkeit haben. Subalternbeamte gebe es überhaupt nicht, sondern nur höhere, mittlere und untere Beamte. Die Hilfsarbeiter nehmen die Stellung zwischen den höheren und mittleren Beamten ein. Abgeordneter Brin zu Schönaich-Carolath regt die Frage der Zulassung der Frauen zum medizinischen Studium an. Er erkennt an, daß der gegenwärtige Zeitpunkt wegen der jetzt schon bestehenden großen Konkurrenz unter den Medizinern zur Errichtung der Angelegenheit nicht besonders geeignet sei. Indessen sei das Interesse für diese Fragen in den letzten Jahren außerordentlich gewachsen. Redner weist auf die

Befreiung des Reichstags nicht wieder vorgelegt. Abg. Hübner (cons.) regt die Einrichtung von Seemannsheimstätten und die Förderung der Mission unter den Seeleuten an. Staatssekretär Dr. v. Boetticher hebt hervor, daß jährlich 6000 Mark aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds bewilligt sind, die bereits außerordentlich segenreich gewirkt haben. Bei dem Titel „Kommission für Arbeiterstatistik“ fordert Abg. Bebel (soc.) eine Umfrage über Arbeitsdauer und Arbeiterwohnräume. Staatssekretär Dr. v. Boetticher erläutert, die Umfrage werde nicht viel helfen; es müßten nicht gesetzliche, sondern polizeiliche Bestimmungen treffen werden. Von Reichswegen werde sich bei der Verschiedenheit der Verhältnisse die Sache kaum regeln lassen; am besten geschehe dies durch örtliche oder Bezirkssverbündungen. Auf dem Gebiete des Verkehrsgegesetzes sei der Minister von Berlepsch bereits mit der Untersuchung über eine Verkürzung der Arbeitszeit beschäftigt, an deren günstigem Resultat er nicht zweifle. Bei dem Kapitel „Statistisches Amt“ bemängelt Abg. Schönau (soc.) das bisherige Verfahren bei der Aufnahme statistischer Daten über Arbeiterverhältnisse. Die bisherige Bevölkerungsstatistik gebe über die wirtschaftlichen Zustände keinen Aufschluß und sei daher durch eine Berufs- und Gewerbestatistik zu ergänzen. Auch seien gewisse Zweige der Landesstatistik auf die Reichsstatistik zu übernehmen. Abg. Hesse (nat.-lib.) unterstützt die legitime Forderung des Vorsitzenden. Staatssekretär Dr. v. Boetticher entgegnet, unsere Enquêtes hätten bis jetzt ein vollständiges Bild der bestehenden Zustände gegeben. Die Übernahme gewisser Landesstatistiken auf das Reich sei nur empfehlenswert, wenn dabei auch wirklich ein Reichsziel verfolgt werde. Die Berufsstatistik anlangend, so werde sich dieselbe am besten mit der nächstjährigen Volkszählung verbinden lassen, wobei vielleicht eine Vermehrung der Fragen zu erwarten wäre. Der Titel wird bewilligt. Bei dem Kapitel „Normal-Akkultus-Kommission“ entspinnt sich eine längere Debatte über die Einstellung technischer Hilfsbeamten in den Stat. Abg. Benzmann (fr. Bp.) führt aus, diese Beamten wüssten jetzt nicht, ob sie zu den subalternen oder höheren Beamten zählen. In ähnlichem Sinne sprechen die Abgeordneten Dr. Hamacher, Möller (nat.-lib.) und Dr. Förster (Antl.). Abg. Singer (soc.) tritt diesen Ausführungen entgegen. Staatssekretär Dr. v. Boetticher verzichtet nicht, invesieren die Beamten Grund zur Empfindlichkeit haben. Subalternbeamte gebe es überhaupt nicht, sondern nur höhere, mittlere und untere Beamte. Die Hilfsarbeiter nehmen die Stellung zwischen den höheren und mittleren Beamten ein. Abgeordneter Brin zu Schönaich-Carolath regt die Frage der Zulassung der Frauen zum medizinischen Studium an. Er erkennt an, daß der gegenwärtige Zeitpunkt wegen der jetzt schon bestehenden großen Konkurrenz unter den Medizinern zur Errichtung der Angelegenheit nicht besonders geeignet sei. Indessen sei das Interesse für diese Fragen in den letzten Jahren außerordentlich gewachsen. Redner weist auf die

erfolgreichen Versuche anderer Länder hin und bestürwortet, an der Universität Straßburg einen Versuch zu machen. Das Reich würde durch ein Vorgehen auf diesem Gebiete einen allgemein umfassenden Notstand befehligen. Staatssekretär Dr. v. Voetticher erklärt, das Reich könne in dieser Frage nicht vorgehen. Die Gewerbeordnung verbietet nicht die Ausübung des ärztlichen Berufes durch approbierte Aerzten. In Berlin und Karlsruhe seien ja Versuche gemacht worden; wenn dieselben sich bewähren, werden andere Staaten zweifellos nachfolgen. Auch in Straßburg könne das Reich nichts thun, da Straßburg Landesuniversität, nicht Reichsuniversität sei. Die Frage müsse der Bundesgesetzgebung überlassen bleiben. Die Abg. Dr. Vangerhausen (fr. Bp.) Rieckert und Schröder (fr. Bp.) befürworten ebenfalls ein Vorgehen des Reiches. Abg. Prinz zu Schönach-Garolath hebt hervor, der Reichsangestellte oder der Vorsitzende des Bundesrates habe die Universität Straßburg betreffende Beschlüsse zu erlassen. Der Bundesrat könne daher wohl Anregungen geben. Abg. Dr. Vangerhausen verlangt die Einführung der obligatorischen Leibenschau. Staatssekretär Dr. v. Voetticher erwidert, nach Erledigung des Reichsrechtsgesetzes würden die Regierungen an die Frage herantreten. Nach Bewilligung des Kapitels "Reichsgerichtsamt" vertagte sich das Haus. Nächste Sitzung Mittwoch. (Initiativvorschläge, darunter Wahlgesetz und Änderung des Militärstrafgesetzes.

Amerika. Wie aus Rio de Janeiro vom 5. d. M. berichtet wird, kündigte Admiral da Gama an, daß er nach Verlauf von 48 Stunden den Hafen in Blockadezustand versetzen werde, daß er seine Flotte zu diesem Zwecke in Bereitschaft setze und daß er die Rechte einer kriegsführenden Partei für sich in Anspruch nehme. — Nach einer Drahtnachricht des "N. Y. H." wird da Gama heute von Vertretern der europäischen Mächte die Anerkennung als kriegsführende Partei verlangen. — Die "World" meldet, daß der amerikanische Geschwader-Kommandant den Kreuzer "New-York" nach Darien schicken werde, um dort die Interessen der Vereinigten Staaten zu schützen, welche durch die Aufständischen bedroht seien.)

Hertliches und Sachsisches.

Riesa, 7. Februar 1894.

In der gestern Abend 6 Uhr stattgehabten Stadtverordnetensitzung waren anwesend die Herren: Thoss, H. Barth, Hammrich, Schneider, Förster, Schäpe, Braune, Ritschy, Richter, Barthel, Berg, Heldner, Dr. Wende und Starke. Entschuldigt waren ausgeblieben die Herren: D. Barth, Donath, Pfeischmann und Thalheim. Als Rathabesetzter wohnte der Vorsitz Herr Stadtrath Grundmann bei. Unter Vorsitz des Herren Rendant Thoss wurde in dieser Sitzung Nachstehendes verhandelt und beschlossen:

1. Zur seiner Sitzung am 16. v. M. lag dem Kollegium das vom Stadtrath neu aufgestellte Regulativ über Beiträge zur Kirchen-, Schul- und Armenkasse bei Grundbesitzerberatungen zur Berathung und Genehmigung vor. Das Kollegium hatte in dieser Sitzung beschlossen, das Regulativ zunächst an den Rechtsausschuss abzugeben. Dasselbe ist von diesem Ausschuss mit einigen redaktionellen Abänderungen an das Kollegium zurückgelangt und es erfolgt nunmehr die Annahme dieses Regulativs einstimmig. Davorzuheben sind aus dem Regulativ folgende Punkte: Die Beiträge zu den betr. Kosten bei Besitzveränderungen, mögen die letzteren durch Kauf, Tausch, Schenkung u. c. hervorgegangen sein, verbleiben in den bisherigen prozentualen Abstufungen, nämlich 45 Pfge. zur Armenkasse, 30 Pfge. zur Schulkasse und 25 Pfge. zur Kirchenkasse von je 100 Mark der Erwerbungssumme. Zu § 5 des Regulativs, den Wert des Grundstückes betreffend, ist vom Rechtsausschuss der Zusatz angefügt worden: "Es steht dem Halte das Recht zu, den Wert des Grundstückes feststellen zu lassen." Erhöhnungsvertrag ist noch § 7 des Regulativs, nach welchem Derjenige, welcher den Wert des in seinen Besitz übergegangenen Grundstückes nicht nach den im § 5 gegebenen Vorschriften angegeben, die vierfachen Verträge als Strafe zu entrichten hat. Nach § 8 tritt das Regulativ sofort nach dessen Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft; alle früheren diesbezüglichen Vorschriften werden von diesem Tage ab außer Kraft gesetzt.

2. Das Kollegium nimmt Kenntnis von der Mittheilung des Stadtraths über das Ergebnis der vom Sparkassenausschuß am 20. Januar er. bewirkten Revision der bei dieser Sparkasse vorhandenen Wertpapiere, die bis auf 16 Stück 4 prozentige Staatsanleihe à 5000 Mark, welche z. St. nachweislich lombardirt werden, sämtlich ordnungsgemäß vorhanden gefunden sind.

3. Frau Louise verm. Hößler hier selbst, welche vor nicht langer Zeit ihren Mann durch den Tod verloren, hat an den Stadtrath das Ertruden gerichtet, ihrer einzigen Tochter, die noch bis Ostern 1895 die Schule zu besuchen hat, vom 1. Januar 1894 an den Weiterbesuch der mittleren Bürgerschule gegen ein monatliches Schulgeld von 1 Mark zu genehmigen. Der Stadtrath hat über Bedürftigkeit und Würdigkeit der Mutter und über Befähigung der Tochter Erkundigung eingezogen und ist darnach zu dem Beschluss gekommen, dass Besuch der Bürgerschule zu genehmigen. Das Ratsguttrum tritt dem Rathabschluß einstimmig bei.

4. Der Stellmachermeister Herr Ernst Müller hat das Amt eines Bezirksvorstehers niedergelegt. Der Stadtrath hat seine Genehmigung hierzu ertheilt und erucht das Kollegium um Namhaftmachung dreier Bürger, von welchen das Rathskollegium einen anderen Bezirksvorsteher wählen wird. Es werden aus dem Kollegium in Vorschlag gebracht die Herren Gutsbesitzer Voigt, Rohrbergermeister Max Grischa und Kaufmann Bergmann und dem Stadtrath empfohlen werden.

5. Auf die Anfrage des Stadtr. Richter, ob und event. von welcher Höhe der Wasserentnahmen ab eine Preisermäßigung eintritt, entspinnt sich eine kürzere Debatte, in deren

Verlaufe Herr Stadtrath Grundmann eine Aenderung des bisherigen Sitzungsmodus in Aussicht stellen zu können glaubt und bemerkt, daß die Rentabilität des Wasserwerks noch nicht genau festgestellt sei. Auch Herr Vorsitzender Thoss bemerkt, daß die letztere erst mit dem Jahre 1894 eintreten dürfte. — Hierauf schließt nach Vorlesung und Vollziehung des Protokolls der Herr Vorsitzende die Sitzung.

— Herrn Secretär Theodor Ludwig Thoss, Rendant beim hiesigen Königlichen Amtsgericht, ist die Verwaltung der hiesigen Ortssteuereinnahme vom königl. Finanzministerium übertragen worden. Der amtliche Theil heutiger Abg. enthält die diesbezügliche Bekanntmachung.

— Gestern hat sich wiederum ein Schwindler nicht neuerster Art in unserer Stadt bemerkbar gemacht. Angeblich als Amtsgerichtscopist nach Riesa versetzt, mietete er eine Garnisonwohnung. Nachdem der junge Herr mit seiner zukünftigen Witthin über die Preisverhältnisse für Wohnung etc. einig geworden, begab er sich angeblich nach dem Bahnhof, um nach der Ankunft seiner beiden Koffer Nachfrage zu halten. Nach ca. 2 Stunden lehnte der neue Mieter zu seiner Witthin zurück mit der Bitte, ihm doch 4 Mark zur Einlösung seiner auf dem Bahnhofe Lagernden, leider unter Nachnahme noch hier gesandten Koffer zu leihen. Die mitleidige Frau ließ sich von dem Vertrauen erweckenden jungen Manne bewegen, ihm ihre augenblickliche Habe im Betrage von 3 Mark 25 Pf. zu übergeben, womit sich der Schwindler begnügte. Selbstverständlich lehrte er weiter mit noch ohne Geduld zurück. Er ist ungefähr 26 Jahre alt, von mittlerer Statur, trägt dunkelblaue Anzug und scheint etwas lärm zu gehen. Seine betrügerischen Manipulationen wird der saubere Herr jedesfalls weiter fortzusetzen suchen, da dieselben immerhin lohnend sich erweisen.

— Seit heute Mittag 1 Uhr ging hier bei mäßigem Wasserzufluß das Eis der Oberelbe in kleinen Schollen durch.

— Die ungewöhnlich milde Witterung, wie wir sie sonst sonst nur im Frühjahr gewöhnt sind, hat es möglich gemacht, daß jetzt, mitten im Winter, schon Feldarbeit vorgenommen werden können. So jahnen wir vor einigen Tagen auf unserer Rittergutslust den Ackerpflug seine Furchen ziehen, — kein Wunder, denn der Frost ist aus dem Boden heraus und das Erdreich hat infolge des überaus trocknen Sommers und infolge des vollständigen Schneemangels in diesem Winter sehr wenig Feuchtigkeit. Die regnerische Witterung der letzten Tage war daher schon aus diesem Grunde willkommen und ist im Interesse der Landwirtschaft nur zu wünschen, daß noch möglichst viel und möglichst intensive Niederschläge folgen möchten, damit für die späteren Frühjahrsarbeiten der Ackerboden genügend mit Wasser getränkt sei. Die Futternot des vorigen Jahres ist noch in zu lebhafter Erinnerung und wirkt auch jetzt noch in zu empfindlicher Weise nach, als daß man nicht nur in unseren landwirtschaftlichen Kreisen, sondern allgemein sehrlich wünschen möchte, daß das neue Jahr in dieser Beziehung Wandel schaffen möchte. Die allgemein verbreitete Ansicht, daß trockene Jahre keine Theuerung bringen, ist nur zum Theil richtig, denn zu einer erträglichen Entwicklung der Vegetation, zu einem gedeihlichen Wachstum der Brod- und Hüttenerfrüchte ist aber beides, Sonnenchein und Regen, in steter Wechselwirkung von Nöthen. — Die hohe Temperatur hat auch die Eisdecke der Oberelbe und ihrer Nebenflüsse gelockert und den Eisgang herbeigeführt. Die Elbe dörste also in kurzer Zeit ganz eisfrei sein und der Wiederaufnahme der Schiffsahrt in vollem Umfange dann nichts mehr im Wege stehen. Hoffentlich wird das Frühjahr auch einen höheren Wasserstand und damit günstigere Stromverhältnisse für den Schiffahrtsbetrieb bringen.

— Der aus Schlesien gebürtige und schon sehr oft bestraft Steindreher Carl Ernst Worsly kam, nachdem er seine Arbeit in Pirna eingestellt und eine ihm vom dortigen Stadtrath wegen Bettelns zuverlassene Haftstrafe verbüßt hatte, mit dem "reisenden" Kaufmann Voigt aus Neusalz am 19. Januar Abends nach Riesa und stahl dem B. in der gemeinschaftlich benutzten "Herberge zur Heimat" ein Portemonnaie mit 1 Lit. 20 Pf. Inhalt. Der unverfehlbare Dieb wurde unter Ausblösung mildernder Umstände vom königlichen Landgericht Dresden zu 1 Jahr Zuchthaus, 3 Wochen Haft (wegen Bettelns), 3 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

— Wie die "Dresdner Nachrichten" erfahren, werde der Reichstagabgeordnete unseres 7. sächsischen Wahlkreises, Rittergutsbesitzer Lieber-Stroga, „dem Vernehmen nach“ demnächst sein Mandat niederlegen. — Die Nachricht beruht, wie das Großenhainer Amtsblatt, ebenso wie die "Deutsche Wacht", welche beide an möglichen Stellen Erfundungen einzuweichen jedenfalls Gelegenheit hatten, zu melden wissen, vollständig auf Erfahrung. Ohne Zweifel ist bei dem Verfasser der Notiz der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen.

Vom Landtage. Gestern hielten beide Ständekammern wieder Sitzungen ab. Auf der Tagesordnung der ersten Kammer stand als einziger Gegenstand der Antrag der vierten Deputation, die Petition der Freiberger Stadtpredigerwitten- und Wallenfasse und des Freiberger Spezial-Schulwitten- und Wallenfassels, betreffend ihre Heranziehung zur Einkommenssteuer, der Königl. Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen. Nachdem sich für den Deputationsantrag die Herren Groß Reuß-Jedlitz und Staatsminister a. D. v. Rosippl-Wallwitz, Exzellenz, ausgesprochen und Se. Exzellenz der Hr. Staatsminister v. Thümmel den entgegengesetzten Standpunkt mitwirkt hatte, wurde der Deputationsantrag einstimmig angenommen. Nächste Sitzung heute. — In der zweiten Kammer stand auf der Tagesordnung die Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Abschnitt II des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1894/95. Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts betreffend, Kap. 88 bis 101, sowie die damit in Verbindung stehenden Titel 4, 5, 6 und 7 des außerordentlichen

Staatshaushaltsetats. Die Kap. 88 bis 90 wurden ohne Debatte bewilligt. Zu Kap. 91, Universität Leipzig, sprach in dreiviertelstündigter Rede Abg. Opp., der für das juristische Studium verschiedene Verbesserungen vorschlug, die sich nötig gemacht hätten. Hr. Staatsminister v. Seydelwitz gab darauf seine Stellung zu diesen Vorschlägen, soweit sie nicht das Justizministerium besonders beträfen kund. Abg. Schill befürwortete eine reichliche Dotirung der Universitätsbibliothek. Hr. Staatsminister v. Seydelwitz dankte für diese Anregung, der nachgegangen werden würde. Nach einigen Worten der Abg. Dr. Windfuhr und Opp., sowie des Berichtsherrers Hörwig wurde die Debatte zu Kap. 91 geschlossen. Kap. 92 wurde ohne Debatte, Kap. 93 noch einigen, vom Hr. Staatsminister v. Seydelwitz erwarten Worten des Abg. Leibhold bewilligt. Zu Kap. 94, Gymnasien, Realschulen, sprachen Abg. Kübler, der Referent Abg. Hörwig, Sekretär Ahner, Abg. Dr. Mehnert, Würtz und Abg. Rehmann, die in der Haupttheile die Petition der Realschullehrer um Aufbesserung ihrer Gehaltsverhältnisse empfahlen. Hr. Staatsminister v. Seydelwitz war erfreut über die Empfehlung dieser Petition und sicherte wohlwollende Erwagung zu. Kap. 94 wurde bewilligt, die Petition der Realschullehrer zur Kenntnahme überwiesen. Zu Kap. 95, Lehrerseminare, bat Abg. Kübler um genügende Einstellung von Wenden im landständischen Seminar zu Bautzen. Hr. Minister v. Seydelwitz sicherte zu, daß ein Unterschied zwischen Wenden und Deutschen bei Aufnahmen nicht gemacht werde. Abg. Seim benannte, daß die Petition Freibergs um ein Seminar nicht von der Deputation empfohlen werde. Abg. May freute sich über die Förderung des Präparandenunterrichts auf den Seminaren und äußerte dieselben Wünsche wie Abg. Kübler. Abg. Kübler empfahl die Errichtung eines Seminars in Roßwein. Hr. Staatsminister v. Seydelwitz hoffte, daß sobald ein neues Seminar nicht nötig sein würde. Abg. v. Trebsen-Lindenau brachte einen Mangel bei Erbauung des Gymnasiums Schneeberg vor und bedauerte, daß auch bei dem geplanten Seminar in Bautzen der gleiche Mangel sich zeige. Hr. Staatsminister v. Seydelwitz sicherte eine nochmalige Prüfung des Planes zu. Kap. 95 mit den Zuschanträgen zu Titel 6 und 7 des außerordentlichen Etats wurde bewilligt, die Petition Freibergs um Errichtung eines Seminars ließ die Kammer auf sich beruhen.

Dresden. Oschatz, 6. Februar. Der bisherige Direktor des hiesigen königlichen Lehrerseminars, Herr Schulrat Eiterich, tritt mit dem 1. Mai ab. In den Ruhestand. Als Nachfolger wird Herr Seminar direktor Israel in Dresden bestimmt.

* Dresden. Die Bahnhofsumbauten kosten nicht nur dem Staat ein schönes Stück Geld, auch die Stadtgemeinde muß tiefe in den Beutel greifen. Die Überlegung der Bahn magte auch den Umbau, beziehentlich die Verlegung mehrerer Brücken notwendig, welche den Straßenverkehr über die Bahngeleise führen. Durch die Verlegung der Bergstrohbrücke müssen auch die angrenzenden Straßen verändert werden, was laut Vertrag die Stadt zu bewilligen hat, und einen Aufwand von ca. 170000 Mark erfordert. Trotz dieser hohen Summe wird die Bergstraße, welche dann eine mehrfach gebrochene Linie darstellt, gründlich verpflastert. Leider läßt sich dies nicht ändern; Andere Straßen müssen bei der Unterführung wieder tiefer gelegt werden, so die Prager-, die Werder-, die Uhland-, die Franklin- und die Residenzstraße. Die Bewohner der letzteren können sich aber wenigstens damit trösten, daß der Verkehr dann nicht mehr durch die Bahn gehindert wird. Eine schöne Straße wird aber unstreitig die in der Neustadt vom Albertplatz nach den neuen Carolabrücken in diesem Jahre zu erbauende König-Albert-Straße. Vom alten Pontonshuppen werden bereits wieder Theile abgebrochen.

Berggießhübel, 5. Februar. Ein bedauerlicher Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete die Familie eines hiesigen Einwohners in großer Trauer. Beim Auslösen der Petroleumlampe explodierte der Ballon und die brennende Flüssigkeit ergoss sich über Brust und Gesicht des in der Nähe liegenden 3½-jährigen Knaben und verbrannte ihn derart, daß der Kleine am folgenden Tage seinen Leiden erlag.

Bittau, 5. Februar. Vor Kurzem wurden hier drei Eichen unter dem Verhütle des Hochvorraths verhület. Einem von ihnen gelang es bald darauf, zu entkommen, während die beiden andern des Landes verworfen, am Sonnabend Abend über die Grenze geschafft worden sind. — In einer arge Verlegenheit sind mehrere am Mühlgraben belegene größere Fabrikatellisse gekommen. Gestern Mittag brach plötzlich das Mauerdamehr, wodurch dem Mühlgraben das Wasser nahezu gänzlich entzogen wurde. Die Folge davon ist, daß die an dem letzteren belegenen Fabrikten unfreiwillig ziehen müssen. Der Stadtrath hält heute eine außerordentliche Sitzung ab, in der die Hebung des Uebelstandes beraten wurde.

Freiberg, 5. Februar. Am Donnerstag Mittag gegen 1 Uhr wurde von Herrn Wirtschaftsbesitzer Wittig in Grauenbach in Abteilung 37 des Borschensteiner Forstreviers unweit Heidelberg der 37 Jahre alte Geschäftsführer Heinrich Hermann Hegewald aus Neuhausen schwer verletzt am Boden aufgefunden. Hegewald ist beschäftigt gewesen, Klöter aufzuladen, wobei er ausgerutscht und ihn von einem rollenden Klopf der Unterleib zusammengeknickt worden ist. Am Abend noch wurde der Geschäftsführer, der verheiratet war, von seinen Schmerzen durch den Tod erlöst.

Wickau. Die Schreie des Dynamitgesetzes erschrecken jetzt eine Steinbrecherfrau aus Wildensels und deren Sohn, welche je mit sechs Monaten Gefängnis wegen Indesignahme von Dynamit ohne polizeiliche Erlaubnis vom hiesigen Landgericht verurtheilt wurden. — Auch das Rahrungsmittelgesetz hat seine Strenge. Ein hiesiger Kaufmann bot verborgene Heringe feil und wurde zu 200 Mark Geldstrafe oder 40-

Die billigste und profitlichste Seife für den Haushalt ist Doering's Seife mit der Eule: 1) weil sie sich sehr wenig verwandt, 2) weil sie sehr gut reinigt, 3) weil sie sich bis auf den letzten Rest aufbraucht, 4) weil sie so lange anhält wie 2 Stück Hülleseife, und 5) weil sie die beste, mildeste und für die Kinder und Säuglinge zuträglichste Toilette seife der Welt ist. Wer vernünftig ist, läßt sich nicht vom äußeren Scheine oder von der Billigkeit täuschen, er kauft Doering's Seife mit der Eule (Preis nur 40 Pf.) und weiß die billigen und schlechten Seifen, mit denen man Schönheit und frisches Aussehen der Haut ruiniert, entschieden zurück. Doering's Seife mit der Eule ist erstaunlich à 40 Pf. in Riesa bei O. Barthel; P. Blumenreich; A. B. Henneke; Paul Holtz; P. Koschel; J. L. Mischke; Aug. Häpke; Carl Schneider, vorw. O. Bodemann; Ernst Schäfer; Hebe. Thiele Nachl.; C. Wachner; Herm. Müller; O. Herbst; P. W. Kühne; J. Andelt; G. Neugebaur, Schloßstraße; Franz Heinrich; Vor. Damm; M. Schnelle, Schlossstr.; in Nünchritz bei F. W. Jobst; J. H. Wildner; in Leutewitz bei Lorenz Wive.; in Neu-Weida bei J. Jähne; in Gröba bei A. Pietzsch; Th. Zimmer.

Ein junges, ordentliches Mädchen wird zum 1. April gesucht
Meißnerstraße 28.

Einen Kutscher sucht Rittergut Kreinitz bei Strelitz a. E.

Ein junger Mensch, welcher mit der Buchführung vertraut ist und sich im Buchen ausbilden will, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. V.

In Großenhain finden 3 Real Schüler gutes und billiges Unterkommen Hauptmarkt Nr. 249 L.

Ein junger Mensch von 17 bis 18 Jahren wird zum sofortigen Antritt als Knecht gesucht. Kittler, Gutsbesitzer, Viehhalter.

Züchtige Maurer sucht auf Kirchenbau Weinböhla. Baumstr. Gröschel.

Ein neuverbautes Haus mit schönem Garten nahe am Bahnhof, ist preiswert zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. V.

Schlosserei. Eine Wohnung mit Werkstätte, welche sich zur Schlosserei eignet, wird in Riesa oder Umgegend von einem jungen, strebsamen Mann zu mieten gesucht. Öfferten unter „Schlosserei“ mit Preisangabe in die Expedition d. V. bis 11. d. M. erbettet.

1500 bis 2000 Mif. zu 4½ % auf zweite oder sichere Hypothek werden sofort gesucht. Ges. Öfferten unter S. O. 5940 an die Expedition d. V. erbettet.

* Eine erste Hypothek in der Höhe von 4000 Mark

auf ein Feldgrundstück wird bis 1. April zu leihen gesucht. Zu erfr. in der Exped. d. V.

3 starke Kühe sind zu verkaufen

Poppitz Nr. 14c.

Eine junge Kuh, woraner das Kalb saugt, zu verkaufen

Kalbitz Nr. 8.

Ritter- Läuter-Schweine

hat zu verkaufen

W. Bielig, Röderau.

Eine junge starke Kuh, welche unter das Kalb saugt, steht zu verkaufen in Gohlis Nr. 17.

Altmark Milchvieh. Nächsten Sonnabend, den 10. Februar stellen wir einen Transport ältestes Altmark Milchvieh, Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kalber, nur ausgefuchste Ware im Hotel zum Sachsischen Hof in Riesa zum Verkauf aus.

Fichtenberg, Elbe. Gebr. Kramer. NB. Auch nehmen wir Bestellungen auf obiges Vieh, Holländische, Oldenburger, Ostfriesische und bayerischen Gangtieren gern entgegen. D. O.

 Eine Transportkühe, welche sich sehr wohl auf dem Transport befindet, wird sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. V.

Ein neuerbautes Haus

in Weida ist billig zu verkaufen. Räumiges Kastanienstrasse Nr. 3, 2. Et.

Besonderer Umstände halber findet Sonntag, den 11. Februar im Saale des Schützenhauses das diesjährige **Fastnachts-Vergnügen**, bestehend in Abendunterhaltung mit komischen Vorträgen und hierauf folgendem Tanz statt. Um recht zahlreiche Beteiligung aller Mitglieder bitten **Anfang Abend 7 Uhr.** NB. Einladungen sind bei den Vorstandsmitgliedern zu entnehmen.

der Vorstand.

Der Geflügelzüchter-Verein Riesa hält seine

8. allgemeine Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung verbunden mit Prämierung und Verlosung am 10., 11. und 12. März 1894 ab.

Zur Vertheilung gelangen I. und II. Geldpreise, sowie eine große Anzahl Ehrenpreise. Programme, Anmeldebogen sind durch Herrn Arno Züncker, Voote durch Herrn Emil Gaschütz zu beziehen. Schluss der Anmeldung am 4. März 1894.

Der Vorstand.

Fahrräder in größter Auswahl und nur Habitate allerersten Ranges wie: Seidel & Naumann, Dresden, Premier Cycle Co., Dresden, Doos-Eger-Conventry, E. Kretzschmar & Co., Dresden, Adam Opel, Müllheim u. mit allen erprobten Gummiarten und 1894er Modellen zu billigsten Preisen.

Durch großen Abschluß bin ich in der Lage, jeder Concurrenz die Spize zu bieten. Schonste Kleidung aller Reparaturen, da alle Fahrttheile von der kleinsten Schraube bis selbst zum Rahmen vorrätig sind.

Mähmaschinen

aus der weltbekannten Fabrik von Seidel & Naumann, welche sich durch sauberste Ausführung, hochfeinste Ausstattung und größte Nähfähigkeit vor allen anderen Fabrikaten rühmlich auszeichnen, hält stets in größter Auswahl am Lager der Vertreter:

Adolf Richter, Hauptstr. 60.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Särge in Metall, Eisen- und Kreuzholz in allen Größen und Preislagen stets vorrätig

C. Schlegel, Hauptstraße Nr. 83.

Amtshilfe beaufsichtigte

Borischule für Eisenbahn-Altenberg und andere Bureaubeamte im Erzgebirge.

Einzig Anstalt, die unter Aufsicht der hohen Agl. Generaldirektion der R. S. Staatsbahnen steht. Nach offizieller Zusage werden auch fernherin Schüler mit gutem Reisezeugnis dieser Anstalt in den Königl. Eisenbahndienst eingestellt. — Neuer Kurzus (2—3jährig): 3. April. Internat für alle Schüler. Beithorige Erfolge anerkannt vorzüglich. Aufnahme beschränkt. Vollige Anmeldung erforderlich. Prospekte gratis und franko durch Schulleitung und Bürgermeisteramt.

Bernh. Knauth's echtes Arnika-Haaröl

mit gleichzeitig geschüttetem Eiskalt in Riesa allein echt bei A. B. Henneke und Paul Koschel.

Brillen und Klemmer von Aluminium

mit besten Rathenower Gläsern, 4.—8.—10.—12.—15.—20.—25.—30.—35.—40.—45.—50.—55.—60.—65.—70.—75.—80.—85.—90.—95.—100.—110.—120.—130.—140.—150.—160.—170.—180.—190.—200.—210.—220.—230.—240.—250.—260.—270.—280.—290.—300.—310.—320.—330.—340.—350.—360.—370.—380.—390.—400.—410.—420.—430.—440.—450.—460.—470.—480.—490.—500.—510.—520.—530.—540.—550.—560.—570.—580.—590.—600.—610.—620.—630.—640.—650.—660.—670.—680.—690.—700.—710.—720.—730.—740.—750.—760.—770.—780.—790.—800.—810.—820.—830.—840.—850.—860.—870.—880.—890.—900.—910.—920.—930.—940.—950.—960.—970.—980.—990.—1000.—1010.—1020.—1030.—1040.—1050.—1060.—1070.—1080.—1090.—1100.—1110.—1120.—1130.—1140.—1150.—1160.—1170.—1180.—1190.—1200.—1210.—1220.—1230.—1240.—1250.—1260.—1270.—1280.—1290.—1300.—1310.—1320.—1330.—1340.—1350.—1360.—1370.—1380.—1390.—1400.—1410.—1420.—1430.—1440.—1450.—1460.—1470.—1480.—1490.—1500.—1510.—1520.—1530.—1540.—1550.—1560.—1570.—1580.—1590.—1600.—1610.—1620.—1630.—1640.—1650.—1660.—1670.—1680.—1690.—1700.—1710.—1720.—1730.—1740.—1750.—1760.—1770.—1780.—1790.—1800.—1810.—1820.—1830.—1840.—1850.—1860.—1870.—1880.—1890.—1900.—1910.—1920.—1930.—1940.—1950.—1960.—1970.—1980.—1990.—2000.—2010.—2020.—2030.—2040.—2050.—2060.—2070.—2080.—2090.—2100.—2110.—2120.—2130.—2140.—2150.—2160.—2170.—2180.—2190.—2200.—2210.—2220.—2230.—2240.—2250.—2260.—2270.—2280.—2290.—2300.—2310.—2320.—2330.—2340.—2350.—2360.—2370.—2380.—2390.—2400.—2410.—2420.—2430.—2440.—2450.—2460.—2470.—2480.—2490.—2500.—2510.—2520.—2530.—2540.—2550.—2560.—2570.—2580.—2590.—2600.—2610.—2620.—2630.—2640.—2650.—2660.—2670.—2680.—2690.—2700.—2710.—2720.—2730.—2740.—2750.—2760.—2770.—2780.—2790.—2800.—2810.—2820.—2830.—2840.—2850.—2860.—2870.—2880.—2890.—2900.—2910.—2920.—2930.—2940.—2950.—2960.—2970.—2980.—2990.—3000.—3010.—3020.—3030.—3040.—3050.—3060.—3070.—3080.—3090.—3100.—3110.—3120.—3130.—3140.—3150.—3160.—3170.—3180.—3190.—3200.—3210.—3220.—3230.—3240.—3250.—3260.—3270.—3280.—3290.—3300.—3310.—3320.—3330.—3340.—3350.—3360.—3370.—3380.—3390.—3400.—3410.—3420.—3430.—3440.—3450.—3460.—3470.—3480.—3490.—3500.—3510.—3520.—3530.—3540.—3550.—3560.—3570.—3580.—3590.—3600.—3610.—3620.—3630.—3640.—3650.—3660.—3670.—3680.—3690.—3700.—3710.—3720.—3730.—3740.—3750.—3760.—3770.—3780.—3790.—3800.—3810.—3820.—3830.—3840.—3850.—3860.—3870.—3880.—3890.—3900.—3910.—3920.—3930.—3940.—3950.—3960.—3970.—3980.—3990.—4000.—4010.—4020.—4030.—4040.—4050.—4060.—4070.—4080.—4090.—4100.—4110.—4120.—4130.—4140.—4150.—4160.—4170.—4180.—4190.—4200.—4210.—4220.—4230.—4240.—4250.—4260.—4270.—4280.—4290.—4300.—4310.—4320.—4330.—4340.—4350.—4360.—4370.—4380.—4390.—4400.—4410.—4420.—4430.—4440.—4450.—4460.—4470.—4480.—4490.—4500.—4510.—4520.—4530.—4540.—4550.—4560.—4570.—4580.—4590.—4600.—4610.—4620.—4630.—4640.—4650.—4660.—4670.—4680.—4690.—4700.—4710.—4720.—4730.—4740.—4750.—4760.—4770.—4780.—4790.—4800.—4810.—4820.—4830.—4840.—4850.—4860.—4870.—4880.—4890.—4900.—4910.—4920.—4930.—4940.—4950.—4960.—4970.—4980.—4990.—5000.—5010.—5020.—5030.—5040.—5050.—5060.—5070.—5080.—5090.—5100.—5110.—5120.—5130.—5140.—5150.—5160.—5170.—5180.—5190.—5200.—5210.—5220.—5230.—5240.—5250.—5260.—5270.—5280.—5290.—5300.—5310.—5320.—5330.—5340.—5350.—5360.—5370.—5380.—5390.—5400.—5410.—5420.—5430.—5440.—5450.—5460.—5470.—5480.—5490.—5500.—5510.—5520.—5530.—5540.—5550.—5560.—5570.—5580.—5590.—5600.—5610.—5620.—5630.—5640.—5650.—5660.—5670.—5680.—5690.—5700.—5710.—5720.—5730.—5740.—5750.—5760.—5770.—5780.—5790.—5800.—5810.—5820.—5830.—5840.—5850.—5860.—5870.—5880.—5890.—5890.—5900.—5910.—5920.—5930.—5940.—5950.—5960.—5970.—5980.—5990.—5990.—6000.—6010.—6020.—6030.—6040.—6050.—6060.—6070.—6080.—6090.—6090.—6100.—6110.—6120.—6130.—6140.—6150.—6160.—6170.—6180.—6190.—6190.—6200.—6210.—6220.—6230.—6240.—6250.—6260.—6270.—6280.—6290.—6290.—6300.—6310.—6320.—6330.—6340.—6350.—6360.—6370.—6380.—6390.—6390.—6400.—6410.—6420.—6430.—6440.—6450.—6460.—6470.—6480.—6490.—6490.—6500.—6510.—6520.—6530.—6540.—6550.—6560.—6570.—6580.—6590.—6590.—6600.—6610.—6620.—6630.—6640.—6650.—6660.—6670.—6680.—6690.—6690.—6700.—6710.—6720.—6730.—6740.—6750.—6760.—6770.—6780.—6790.—6790.—6800.—6810.—6820.—6830.—6840.—6850.—6860.—6870.—6880.—6890.—6890.—6900.—6910.—6920.—6930.—6940.—6950.—6960.—6970.—6980.—6990.—6990.—7000.—7010.—7020.—7030.—7040.—7050.—7060.—7070.—7080.—7090.—7090.—7100.—7110.—7120.—7130.—7140.—7150.—7160.—7170.—7180.—7190.—7190.—7200.—7210.—7220.—7230.—7240.—7250.—7260.—7270.—7280.—7290.—7290.—7300.—7310.—7320.—7330.—7340.—7350.—7360.—7370.—7380.—7390.—7390.—7400.—7410.—7420.—7430.—7440.—7450.—7460.—7470.—7480.—7490.—7490.—7500.—7510.—7520.—7530.—7540.—7550.—7560.—7570.—7580.—7590.—7590.—7600.—7610.—7620.—7630.—7640.—7650.—7660.—7670.—7680.—7690.—7690.—7700.—7710.—7720.—7730.—7740.—7750.—7760.—7770.—7780.—7790.—7790.—7800.—7810.—7820.—7830.—7840.—7850.—7860.—7870.—7880.—7890.—7890.—7900.—7910.—7920.—7930.—7940.—7950.—7960.—7970.—7980.—7990.—7990.—8000.—8010.—8020.—8030.—8040.—8050.—8060.—8070.—8080.—8090.—8090.—8100.—8110.—8120.—8130.—8140.—8150.—8160.—8170.—8180.—8190.—8190.—8200.—8210.—8220.—8230.—8240.—8250.—8260.—8270.—8280.—8290.—8290.—8300.—8310.—8320.—8330.—8340.—8350.—8360.—8370.—8380.—8390.—8390.—8400.—8410.—8420.—8430.—8440.—8450.—8460.—8470